



Medienmitteilung «Stop and Ride Mitfahrbank»

Ein innovatives Mobilitätskonzept rollt in die Zentralschweiz: Die «Stop and Ride Mitfahrbank». Die Idee der Agentur Umsicht für Umweltkommunikation ist simpel und effektiv - eine lokal aus Holz produzierte Bank im Haltestellen-Design wird an Strassen mit hohem Ausflugs Potenzial, jedoch geringer oder fehlender ÖV-Erschliessung, platziert. Auf den «Stop and Ride Mitfahrbänken» setzen sich Personen, um mitgenommen zu werden und Autofahrende bieten ihnen eine Mitfahrgelegenheit an. Ebenso funktioniert das Konzept, um kaum erschlossene Weiler an den ÖV anzubinden. Es ist eine nachhaltige Lösung für eine verbesserte Mobilität und eine Win-Win-Situation für alle.

Wie funktioniert die «Stop and Ride Mitfahrbank?»

Wer sich auf die gedeckte Bank setzt, signalisiert, dass Vorbeifahrende anhalten können, um gemeinsam ein Stück zu fahren oder, wenn es passt, sogar bis zum Endziel. Durch Design und Beschilderung klar erkennbar, wissen Autofahrende, dass es sich hier um eine Mitfahrbank handelt und hier Leute auf eine Mitfahrgelegenheit warten.

Erste Pilotgemeinden in der Lancierungsphase

Für die erste Umsetzungsphase suchte die Agentur Umsicht Pilotgemeinden in der Zentralschweiz, die die Mitfahrbank testen möchten. Mit dabei sind die Gemeinden Horw, Hergiswil b. Willisau, Ruswil, Menznau, Kriens und Schwarzenberg. Diese Gemeinden erproben das Konzept und helfen bei der Optimierung und Erweiterung des Projekts. Das Ziel ist ein Ausbau der Mobilitätsstrategie «Stop and Ride» auf die ganze Zentralschweiz und darüber hinaus.

Was sind die Vorteile?

Oberstes Ziel ist die Reduktion der mobilitätsbegründeten Umweltbelastung durch eine bessere Auslastung des motorisierten Individualverkehrs (MIV). «Stop and Ride» sorgt mit ihren Mitfahrbänken für eine bessere Erschliessung von Ausflugszielen und abgelegenen Weilern. Fahrgemeinschaften werden gefördert und «Leerfahrten» reduziert.

Eine innovative Projektgruppe

Die Agentur Umsicht aus Luzern ist die Initiatorin der «Stop and Ride Mitfahrbank» und setzt das Projekt mit verschiedenen Partnern um. Unterstützung erhält «Stop and Ride» unter anderem von der Albert Koechlin Stiftung im Rahmen des Programms «Reallabor», LuzernMobil oder beispielsweise auch durch den Rotary Club Luzern Wasserturm. Nicht zu vergessen sind die Pilotgemeinden, die alle ihren Teil zum Projekt beitragen. Und natürlich alle Autofahrer:innen, die die «Stop and Ride Mitfahrbank» bedienen und die Fussgänger:innen, die das neue Mobilitätssystem nutzen und dafür vielleicht auch mal auf ihr eigenes Auto verzichten.

Aktuelle Informationen zum Projekt finden Sie auf stopandride.ch



Bild: Modell der «Stop and Ride Mitfahrbank»